

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

militärischen Anstoß erregte; und ebenso konnten wir mit dem letzten Mann im Schützengraben oder im Ruhelager reden, wie es uns beiden ums Herz war, ohne daß er äußerlich und innerlich in dienstlicher Erstarrung „stramm stand“. Und da wir nun während der vier Kriegsjahre unablässig auf dem ganzen Westfrontgebiet hin und her eilten vom äußersten Norden an der belgischen Küste bis zum äußersten Süden an der schweizerischen Grenze und vom vordersten Schützengraben bis zur letzten Etappe und dem Generalgouvernement in Belgien, so erhielten wir schließlich eine persönliche Gesamtanschauung vom Kriegsschauplatz im Westen und seinem ungeheuren Getriebe, wie sie selbst unter den Offizieren der Obersten Heeresleitung nur sehr wenige gewonnen haben können. Unsere Berichte ruhten deshalb in ganz natürlicher Weise auf dem Hintergrund eines eingehenderen Verständnisses der Gesamtlage, als es das eines aktiven Kriegsteilnehmers zu sein vermochte, dessen Horizont selten jeweils über seine Kompanie, bestenfalls sein Regiment hinausgehen konnte.

Welch unvergeßlicher Eindrücke erinnere ich mich dabei: Wenn z. B. ein Mann von der Bedeutung eines Generals v. Beseler mich mitten in den entscheidenden Stunden der Belagerung Antwerpens im Kloster Thildonck an der Hand seiner Karten in den Gang des großen Kampfes selbst hineinschauen ließ. Wenn ich die für seine Truppe wundervoll sorgende Tätigkeit eines so verehrungswürdigen Mannes, wie des Frei-



Deutsche Brieftaube mit selbständigem Photoapparat

herrn Marschall dank seiner freundschaftlichen Güte gegen mich so nahe kennenlernen durfte. Oder wenn ich mit General Fleck auf seinem Gefechtsstand am Chemin des Dames den unerhörten Anblick des auf die festgesetzte Sekunde beginnenden Trommelfeuers für den Sturm auf den Bovelles-Rücken hatte — um nur ein paar Beispiele für viele zu nennen. Und umgekehrt wieder ergreifende Erlebnisse mit den Truppen ganz vorn am Feinde, wo jeder Lichtschein abgeblendet, jedes laute Wort vermieden werden mußte. Ich nenne nur mein Weihnachtserlebnis.

Auch die Etappe lernten wir kennen. Und mit Recht! Denn die rückwärtigen Verbindungen, die Proviant- und Munitionsbeschaffung, die Verwaltung der besetzten Gebiete, die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Verkehrswesens usw. waren Einrichtungen von höchster Großartigkeit und von einschneidendster Bedeutung für das Ganze. Auch sie galt es zu schildern.

Gegen Ende des Feldzuges wurde unsere Freizügigkeit mehr und mehr erschwert durch den immer fühlbarer hervortretenden Mangel an Verkehrsmitteln in unserem Heere. Das Kraftwagenmaterial wurde